

# Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

12.30.

Samstag den 5. Februar

1876.

## Bekanntmachung.

Die Lieferung der für die hiesige Domänen-Badeanstalt pro 1876 benötigten ca. 300 Centner Steinlohlen und ca. 3000 Centner Basalt soll im Submissionswege vergeben werden. — Termin hierzu ist auf

Samstag den 10. Februar ex. Vormittags 10 Uhr  
abzutreten und werden Anerbietungen hierauf verschlossen und mit der Aufschrift: "Submission auf Steinlohlenlieferung" versehen, bis zu dem Termine von der unterzeichneten Stelle erbeten, bei welcher auch die Bedingungen eingesehen oder gegen Erstattung der Angebölden in Abschrift bezogen werden können.

Die Eröffnung der eingehenden Offerten findet in vorbezeichnetem Raum in Gegenwart etwa erschienener Submitterten statt.

H. Schalbach, den 27. Januar 1876.  
[H. 6221.] Königliche Hausinspektion.  
Vorlesung.

## Bekanntmachung.

Montag den 7. Februar ex., Vormittags 10 Uhr  
anfangend, sollen im Wiesbadener Stadtwald District

"Hinterer Neroberg" 1<sup>er</sup> Theil:

417 Raummeter buches Scheitholz,  
285 Knüppelholz,  
4925 Stück buchene Wellen und  
138 Raummeter Stockholz,

dann im District Hinterer Neroberg, Abtheilung 2a:  
6 Raummeter buches Scheitholz und  
13 Stück buchene Wellen

ausgerichtet werden. **Sammelplatz auf dem Plateau des Nerobergs.** Im Auftrage:

Wiesbaden, 1. Februar 1876. Kraus, Bürgermeister-Gehilfe.

## Motizen.

Heute Samstag den 5. Februar, Vormittags 10 Uhr:  
Auktionierung in dem Seidenhahner Gemeindewald District Schanzen-  
hufen b. (S. Tgl. 26.)

Mittags 12 Uhr:  
Auktionierung von 26 eichenen Baumjämmern im Kesselbacher Gemeindewald  
District Hesse 2a. (S. Tgl. 26.)

Rheinstraße 10.

Rheinstraße 10.

## H. Weyer,

Hauschlosserei und Maschinen-Werkstätte.

Neuereste Geld-, Bücher- & Documenten-

Schränke,

Neuereste Thüren,

Geld-Kassetten

werden nach jedem Maße gefertigt mit bester Construction und  
sollte mich außerdem bestens empfohlen in allen vorkommenden  
Möbeln der Bau- und Maschinen-Schlosserei. 6764

**Ein Landhaus** an den Kuranlagen mit großen  
Räumen ist zu verkaufen. Näh.  
der Expedition d. Bl. 9240

Holzkäufe, 2 schöne (das eine als Hackloß für Meijer, das  
andere als Ambostock brauchbar) zu verl. Webergasse 44. 8109

## Curhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag den 10. Februar Morgens 11½ Uhr

im weissen Saale:

## Kammermusik-Matinée

der Herren

**E. Schieber, R. Hausmann** (Mitglieder des Gräflich Hochberg'schen Streichquartetts) und **M. Schrattenholz**, Pianist aus London.

Zur Aufführung gelangen:

1. L. van Beethoven, op. 97, **Trio** in B-dur.
2. Tartini, **Sonate** in G-moll für Violine.
3. F. Chopin, op. 20, **Scherzo** in G-moll.
4. L. van Beethoven, op. 69, **Sonate** für Violoncello und Pianoforte.
5. R. Schumann, op. 63, **Trio** in D-moll.

Eintrittskarten à 4 Mark sind an der städtischen Curcasse im Curhause zu haben. 9393

## Bazar der Genossenschaft deutscher Bühnenangehöriger in Hamburg.

Indem wir den geehrten Herrschäften, welche die Güte hatten, uns für den Genossenschafts-Bazar in Hamburg Geschenke zu überlassen (Herrn Dr. Specht, Herrn Dr. H. Heimerdinger, Frau Götz, Herrn Binzel, Frau Consul Feldmann, Herrn Kraus, Tel. Salts, Herrn Levi, Frau und Tel. Gerber, Herrn Sangiorgio, Frau Dr. Ebel, Herrn Humagalli, Herrn A. Heimerdinger, Herrn Hirsch, Herrn Wallenfels, Herrn Hensel, Herrn Wagner, Herrn Meyer, Herrn Wolff, Herrn Sulzer), hierdurch im Namen sämmtlicher Genossenschafts-Mitglieder unseres verbindlichsten und herzlichsten Dank aussprechen, freuen wir uns, denselben mittheilen zu können, daß **Ihre Majestät die Kaiserin Augusta** dem Bazar eine prachtvolle Vase gespendet hat.

Fernerne Geschenke, sowie Bestellungen von Loozen werden noch bis Mitte März von den unterzeichneten Localausschuss-Mitgliedern entgegengenommen. Den Vertrieb von Loozen hat auch Herr Buchhändler **Hensel** (Burany & Hensel) freundlichst übernommen.

**Das Looz kostet 60 Pf.**

Der Localausschuss:

**Siehr. Caffieri. Hoffmeister.**

**Rathmann. Buths.**

9286

## Curhaus Wiesbaden.

Wegen der heute Abend stattfindenden **Damenſitzung** des „Sprudels“ bleibt der

## Bier-Salon

von 5 Uhr Abends ab geschlossen. 9247

Zwei junge, schöne **Zucht-Dahnen**, selbst gezogen, sind billig  
zu verkaufen Rheinstraße 28. 9243

## Kathol. Leseverein.

Sonntag den 6. Februar Abends 8 Uhr:

Vortrag von Herrn Dr. Walther  
über

Luft.

9294



## Markt 7.

Frisch eingetroffen: Der so beliebte **Heilbutt**, sehr schöne frische Egmonder Schellfische zu äußerst billigem Preise, sowie **Cablkau** &c.

420

## Gutachten.

Nachdem ich die aus **Cellulose**, in der Cellulose-Fabrik zu Königstein (Sachsen) gesetzten, mir zur Begutachtung eingesandten **Einlegesohlen** nach allen Richtungen untersucht und selbst angewendet habe, gereicht es mir zum besonderen Vergnügen, die betreffenden Einlegesohlen, die aus gut zubereiteter Cellulose (Zellen-Substanz) angefertigt sind, insofern angelegentlich empfehlen zu können, als dieselben die Haut-Ausdünnung der Füße vollständig absorbiren, und da die Cellulose zu den schlechtesten Wärmeschaltern gehört, so leisten sie selbstverständlich für den Winter ganz unbestreitliche Dienste.

Ein hohes Interesse gewähren und von hohem Werthe sind außerdem noch die mit **Salicilsäure imprägnirten Sohlen**, ein Fabrikat, welches zum ersten Mal auf dem deutschen Markt erscheint; auch mit diesen sind umfangreiche Versuche angestellt, in Folge dessen sich diese **Einlegesohlen** als ein vorzügliches Mittel bewährt, riechendem Schweiß den übeln Geruch zu nehmen, ja geradezu unmöglich zu machen, ohne den Schweiß selber zu unterdrücken. Da auch, wie eingehend bemerkt wurde, die Sohlen die Feuchtigkeit absoorbiren, also auch eine Beizung der Fußsohlen nicht stattfinden kann, so gewähren diese mit **Salicilsäure imprägnirten Sohlen** noch den Vortheil, daß dadurch dem Fuße eine angenehme Weiche verliehen wird, sonach werden diese **Einlege- sohlen** jedem Fußreichenden und dem auf dem Marsche sich befindlichen Militär eine große Wohlthat gewähren. Es sind zwar auch, um letzteren Zweck zu erreichen, verschiedene Streupulver empfohlen, die jedoch den mit **Salicilsäure imprägnirten Einlege- sohlen** gegenüber eine sehr untergeordnete Rolle einnehmen, selbst abgesehen von der Unquemlichkeit, welche die **Salicilsäure- Sohlen** bieten.

Bergleichen wir endlich das neue Fabrikat aus der Königsteiner Fabrik mit den bisherigen, so liegen so viele rationelle Vortheile vor, die mich veranlassen, diesem Fabrikat aus **Cellulose** den Vorzug vor den bisherigen, zu gleichen Zwecken angewandt, einzuräumen.

Jena, den 26. Juni 1875.

**Dr. Willibald Artus,**

Professor an dässiger Universität und d. 3. Director des Gewerbe- und Bildungsvereins.

Niederlagen bei den Herren P. H. Marx, Mauritius- platz 6. und J. Keul, Ellenbogengasse 10.

9257

## Loose

zum Frankfurter Pferde- markt à 3 M. sind jetzt an- gekommen bei

1876 **W. Speth**, Langgasse 27.



## Harzer Hähnen,

gute Schläger, sind zu verkaufen  
Helenenstraße 12. Höh., 2 St. b. 300

Eine große Hundehütte zu verkaufen Eiserstraße 24 a bei  
**Hüfmann Urban.**

9117

Kanape sehr billig zu verkaufen Schulgasse 18.

9119

**Salz-Verkauf** en gros et en détail der alleinigen Haupt-Salz-Niederlage der Niederrheinischen Salinen von Koch-, Tafel-, Vieh- und Stein-Salz in jedem Gewichte stets zu den billigsten Preisen. Das das Salz der Niederrheinischen Salinen von überall bester Qualität und dasselbe ist, welches länger denn 30 Jahre in den führenden Magazinen gespeist wurde, so bedarf es keiner weiteren Anprägung und halte mein Lager bestens empfohlen.

**Viebrich a. Rh.**, im Januar 1876.

**Carl Fink,**

8272 Rheinstroße, neben dem Königl. Haupt-Sievers-

Feinster Dorsch-Leberthran, fast geruch- und geschmacklos, in Flaschen mit gestempeltem Verschluß à 60 Pf. und à 1 Mark zu haben bei

Wilh. Dietz, vorm. Strasburger

Ph. Reuscher, Kirchgasse,

Carl Korb in Viebrich,

Carl Witt

## Privat-Entbindung.

Damen jeden Standes finden stets freundliche und bequeme Aufnahme bei **Hebamme Heister**, Mainz, Kirchgasse 6.

**Damen** jeden Standes finden discrete Aufnahme bei **Hebamme Müsigg** in Mannheim.

**Kohlen** von (der besten Zeche „**Hosenwinkel**“, sowie reine, gewaschene Nutzkohlen für Regulir-Ofen empfiehlt die Holz- und Kohlen-Handlung von **J. Welgle**, Friedrichstraße 28.

Zimmermann'sche, hier noch nicht existente

## Tuffstein-Grottensteine

in den schönsten und allerliebsten Formationen, zu Park- und Garten-Anlagen, Grotten, Aquarien, Fontainen, Felsenpartien, Treppen-, Weg- und Grab-Einfassungen, können bezogen werden durch die technische Bureau Langgasse 39, woselbst Muster zur Ansicht ausgelegt sind.

Das **Landhaus** des Herrn **Grafen v. Bismarck** zwischen der Mainzerstraße und den Bahnhöfen, enthaltend 137 Räumen, ist zu verkaufen. Nähere Auskunft zu erhalten wird Herr **Dr. Grossmann**, Adelheidstr. 17, die Gefälligkeit haben.

## Erklärung.

Das verbreitete Gericht über die **Baugewerkschule** beruht auf Unwahrheit.

Die Anstalt besteht noch wie vor. In kürzester Zeit werde ich sämtliche Namen derjenigen bessigen Einwohner, welche hauptsächlich dieses Gericht verbreitet haben, öffentlich nennen. Meinen bisherigen Buchhalter Herrn **Haberling** habe ich entlassen.

Director Vogel.

Ein junger Chemiker sucht einen tüchtigen Lehrer für Englisch und **Buchhaltung**. Gefällige Offerten beliebe man sub Chiffre E. B. an die Expedition d. Bl. zu richten.

Gejagt werden 2—3 Kinder im Alter von 3—6 Jahren zu Thellahme an **Fröbel'schen Kindergartenspielen**.

Kapellenstraße 17.

Verloren am Dienstag Morgen ein **Pince-nez**. Abzugeben gegen Belohnung Mainzerstraße 8.

Am Dienstag wurde auf dem kleinen Weiher ein **Kinderhandschuh** verloren. Eine Belohnung Friedrichstr. 9, Par. I.

Frund B-r! Hellmundstraße 29. Zum heutigen Geburtstag die besten Glückwünsche, verbunden mit dem Wunsche baldiger Genesung.

A. & W. 2000

Gauderstrasse 10 wird jemand zum Weckfragen gesucht. 9265 Eine Frau sucht Monatsstelle oder übernimmt die abendliche Reinigung eines Ladens. N. bei Fr. Müller, Hochstädtte 10, 2. St. 9267 Ein süßiges Waschmädchen gesucht Taunusstraße 21, Hth. 9280 Ein reines Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. Hochstädtte 18, 2 St. h. Zwei perfekte Blügelmädchen und eine Waschfrau finden dauernde Beschäftigung Feldstraße 7. 9260

## Gesucht

e ältere, erfahrene Person zur Aufwartung eines Kindes in einer Familie. Vorweisung guter Zeugnisse Bedingung. Näh. der Exped. d. Bl. 9266

Ein in allen Zweigen der Haushaltung erfahrenes, gut erzähles Mädchen sucht eine Stelle als Haushälterin oder als Kammermädchen in einem hiesigen Curhause. Näheres Hellmundstr. 5 a, 2 Treppen hoch. 9234

Römerberg 2 wird ein braves Dienstmädchen gegen guten Lohn gesucht. Näheres im Meyerladen. 9285

Une Institutrice de la Belgique, parlant parfaitement le français et sachant instruire et soigner les enfants désirer entrer dans une famille honorable à une condition modérée. Adresse par écrit au bureau de ce journal sous lettre L. 15. 9231

Ein einfaches, tüchtiges Hotelzimmermädchen mit guten Zeugnissen für zum baldigen Eintritt Stelle durch Ritter, Webergasse 13.

**Gesucht** ein nettes, anständiges Mädchen aus guter Familie für ein hiesiges, feines Geschäft durch Ritter, Webergasse 13. 9284

Man sucht für eine deutsche Familie in Rotterdam ein anständiges, starles Kindermädchen gegen hohen Lohn. Näheres in der Edition d. Bl. 9269

Ein Mädchen, welches die Hausharbeit versteht und etwas lochen kann, wird zum 9. Februar zu mieten gesucht. Näheres Adelstrasse 21, Parterre. 9278

Eine gute Köchin mit den besten Zeugnissen gesucht Sonnenstrasse 2. 9263

Ein gelehrtes Mädchen, welches längere Zeit in Hotels neben dem Hof gearbeitet, sucht ähnliche Stelle zum 1. bis 15. März durch Ritter's Placirungs-Bureau, Webergasse 13. 9284

**Hausmädchen**, welche nähen, blügeln und serviren können, einsache Hausmädchen, sowie Köchen, welche lochen können, als allein, gegen hohen Lohn in gute Stellen gesucht d. Ritter's Placirungs-Bureau, Weberg. 13. Ein mit guten Zeugnissen versehenes Küchenmädchen wird gesucht vorzüglich 11. 9255

**Gesucht** 1 Restaurations-Kellner, 1 Hausbursche für möglich; weibl. Dienstpersonal mit guten Zeugnissen in allen Branchen wird für hier und außerhalb jederzeit in gute und lohnende Stellen placirt d. das Placirungs-Bureau von Niederreiter, Mezzergasse 35.

Ein wichtiger Hausbursche gesucht; nur soche, die gute Zeugnisse haben, mögen sich melden "Restauration Engel". 9271

Ein Glasergehilfe nach Schwalbach gesucht. Näheres Helenestrasse 10. 9275

Ein Bau- und Möbelschreiner gesucht. Näh. Adolphsalze 25. 9277

300-350 fl. auf erste Hypothek (Aeder) in die Nähe Wiesbadens zu leihen gesucht. Näh. Exped. 9239

25,000 Thlr. auf 1. Hypothek und 10,000 Thlr. auf 2. Hypothek, auch getheilt, auszuleihen. Näh. Exped. 8461

10,000 Thaler werden auf eine gute Nachhypothek zu leihen gesucht. Näh. Exped. 9251

## Gesucht

für einen kranken Officier zwei möblirte Zimmer (Sonnenseite) in möglichster Nähe des Marktes. Gefällige Adressen unter A. 1 in der Exped. d. Bl. erbitten. 9248

Adlerstraße 33 ist eine Wohnung auf April zu verm. 8286

Gassellstraße 7 ist eine Wohnung (mit Glasabschluss) von drei

Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 9262

Geisbergstraße 18 ist die Bel-Etage von 3 Zimmern, Küche,

Mansarde, Keller etc. auf 1. April, sowie ein gut möblirtes Parterre-Zimmer (auf Wunsch mit Cabinet) auf gleich zu vermieten. 2000

Häfnergasse 16 ist eine leizbare Dachkammer zu verm. 9274

Röderallee 18 sind 2 Mansarden, Küche und sonstiges Zubehör an eine kinderlose Familie auf 1. April zu verm. 9261

Ein Stübchen mit Bett zu vermieten Geisbergstraße 9, 3 St. 9233

Sieueran  
iran,  
Alten Pa  
urger.  
sequeme  
ne 6. 49  
discret  
nheim.  
Zeche  
", some  
Regulat  
Handlung  
. 2043

9266

9253

9285

9276

9245

9287

9279

9246

9278

9248

9289

9261

9233

9236

9231

9260

9266

9267

9280

9281

9284

9285

9287

9288

9289

9290

9291

9292

9293

9294

9295

9296

9297

9298

9299

9290

9291

9292

9293

9294

9295

9296

9297

9298

9299

9290

9291

9292

9293

9294

9295

9296

9297

9298

9299

9290

9291

9292

9293

9294

9295

9296

9297

9298

9299

9290

9291

9292

9293

9294

9295

9296

9297

9298

9299

9290

9291

9292

9293

9294

9295

9296

9297

9298

9299

9290

9291

9292

9293

9294

9295

9296

9297

9298

9299

9290

9291

9292

9293

9294

9295

9296

9297

9298

9299

9290

9291

9292

9293

9294

9295

9296

9297

9298

9299

9290

9291

9292

9293

9294

9295

9296

9297

9298

9299

9290

9291

9292

9293

9294

9295

9296

9297

9298

9299

9290

9291

9292

9293

9294

9295

9296

9297

9298

9299

9290

9291

9292

9293

9294

9295

9296

9297

9298

9299

9290

9291

9292

9293

9294

9295

9296

9297

9298

9299

9290

9291

9292

9293

9294

9295

9296

9297

9298

9299

9290

9291

9292

9293

9294

9295

9296

9297

9298

9299

9290

9291

9292

9293

9294

9295

9296

9297

9298

9299

9290

9291

9292

9293

9294

9295

9296

9297

9298

9299

9290

9291

9292

9293

9294

9295

9296

9297

9298

9299

9290

9291

9292

9293

9294

9295

9296

## Todes-Nachricht.

Nach kaum stägigem Verluste unserer vielgeliebten, unvergesslichen, treuen Mutter haben wir leider jetzt den schweren Verlust unseres vielgeliebten, unvergesslichen, treuen Vaters, Schwiegervaters und Großvaters, des Herrn **Levy Bernd**, zu berichten. Der theure Verstorbene hatte ein langes und schmerzhafte Leiden. Alle, die den themen Verblichenen gekannt, werden unsren Schmerz zu ermessen wissen. Gott gebe auch ihm ewige Ruhe.

Die tief betrühte Tochter und Schwiegersohn:

**Rosa Schwarzenberger**, geb. Bernd.  
**Leopold Schwarzenberger**.

Die Beerdigung findet Sonntag den 6. Februar Vormittags 10 Uhr vom Trauerhause, Adlerstraße 4, aus statt.



## Ausverkauf von Glacé-Handschuhe

Um vollständig zu räumen, verkaufe zu denselben Preisen wie im vergangenen Jahre eine sehr große Auswahl der feinsten französischen 2-knöpfigen Glacé-Damen-Handschuhe, sonst 1 Thlr., jetzt 1 fl. 24 kr.

3- und 4-knöpfigen 2 fl. 12 kr., jetzt 1 fl. 30 kr.

schwedischen Handschuhe von 1 bis 4 Endpfen 1 fl. bis 1 fl. 24 kr.  
Vorzügliche schwarze Glacé-Handschuhe für Herren und Damen empfehle ganz besonders. Gravatten für  
und Damen unter dem Einlauffpreise.

2550 **Adolph Heimerdinger**, 13 & 14 neue Colonnade 13 & 14

## Möbel-, Betten- & Spiegel-Lager

1 grosse Burgstrasse 1.

Wohlassortirtes Lager in Möbel jeder Art.

Complete Betten, sowie einzelne Bettstücke.

Wiener Stühle, Rohr-, Stroh- und Küchenstühle  
Spiegel in grosser Auswahl.

20876

E. Hess.

## Agentur

der Vereinigungs-Gesellschaft für Steinkohlenbau  
zu Röhlischied bei Nachen.

Lager am Taunus-Bahnhof.

Gewachsene magere Würfel- und Flamm-Kohlen. Rauch- und rückfreie Verbrennung. Verkauf nur nach dem Gewicht. Für alle Feuerungen besonders geeignet eine Mischung, wobon sich die vollgeladene, hier übliche Karre zu 19 bis 20 Mark berechnet.

9242 **O. Wenzel**, Bleichstraße 6.

Ein rentables, offenes Geschäft  
ist unter günstigen Bedingungen mit Inventar zu verkaufen. Näh.  
in der Expedition d. Bl.

9068

Es wird ein gut erhaltenes Pianino für den monatlichen  
Preis von 3 Thlr. zu mieten gesucht. Näh. Elisabethenstraße 21.  
2 Treppen hoch.

9157

Bettstellen, Sprungrahmen, Seegrasmatten,  
Polster und Kanape's preiswertig zu verkaufen Moritzstraße 20.  
Hinterhaus Parterre.

287



## Sonnenberg.

Sonntag den 6. Februar feiert der Gesangverein „Concordia“ sein erstes Stiftungsfest mit Unterhaltung und darauf folgendem Tanz in dem Lokale des Garski, zum „Kaiser Adolph“, wozu Freunde des Lieds höchstlich eingeladen werden. Eintrée à Person 30 Kr. Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang halb 8 Uhr.  
9232

Der Vorstand

## Warmer Punsch

per Glas 20 Pf. zu jeder Tageszeit.  
9081 Restauration Langsdorf, Spiegelgasse

Erste Qualität Rindfleisch, Kalbfleisch, Schmortfleisch, ferner Frankfurter Würstchen, sowie jeden Tag frische Brüder fortwährend zu haben bei  
7270

J. Lenz, Michelbach

In Qualität Rindfleisch . . . à Pf. 40 Pf.  
fortwährend zu haben bei Marx, Weizergasse 29.

## J. Gassen & Cie., Mühlgasse

bringen ihr Lager aller Sorten Därme in empfehlende  
Rümerung.

# „Sprudel“.

Die Ausgabe der Mitglieder und der dazu gehörigen Damenkarten zur heutigen Damen-  
sitzung findet bei unserm Cassier, Herrn Carl  
**Spitz,**

**nur bis 4 Uhr Nachmittags**  
statt. 207

**Der große Rath der Gesellschaft „Sprudel“.**

— 11. —

Lieder für die am 12. Februar stattfindende große  
Damenstzung wolle man gefälligst bis zum 9. d. Ms.  
Abends an Herrn E. Weins, Bahnhofstraße 7, abgeben und  
ebendaselbst Vorträge anmelden.

530

**Der Rath der Elfer.**



Eine weitere Sendung

**import. Havana-Cigarren**  
ist eingetroffen. J. C. Roth, Langgasse 18. 9252

**Anker, Neugasse.**

Heute Abend:

**Metzelsuppe.** 9282

**Eigene Kaffeebrennerei.**

Stets frisch gebrannten, kräftigen Kaffee, rein von Geschmeid,  
à Markt 1,50, 1,60, 1,70, 1,80 und 2 per Pfund.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Die Colonialwaren-Handlung **J. Wiemer,**  
9259 Marktstraße 36.

**Guten, billigen Mittagstisch**

zu haben Nöderstraße 33. Parkerre. 9236

Ein eleganter, solid und dauerhaft gearbeiteter **Divan**, auch  
als Ruhebett geeignet, ist billig zu verkaufen. Nähres Helenen-  
straße 4. 9244

Ein feiner, schwarzer **Anzug** (neu) ist für 17 Thaler zu  
verkaufen Steingasse 22, 1 Treppe hoch links. 9291

**Kanarienvögel**, gute Söhler, zu verl. Webergasse 40. 9290

Eine **Doppelleiter** ist zu verl. Moritzstraße 24, Hb. 9281

Nicholsberg 18 ist eine Grube Dung billiger abzugeben. 9268

# Journal-Pieh-Institut

der  
**Hofbuchhandlung von Edmund Rodrian,**  
Langgasse 27.

## I. Wissenschaftliche Zeitschriften.

Gegenwart. — Globus. — Grenzboten. — Preußische Jahrbücher.  
— Blätter für literarische Unterhaltung. — Magazin für Literatur  
des Auslandes. — Westermann's Monatshefte. — Petermann's  
geographische Mittheilungen. — Im neuen Reich. — Revue des  
deux mondes. — Cornhill-Magazine.

## II. Belletristische Zeitschriften.

Bazar. — Fliegende Blätter. — Deutsche Blätter. — Daheim.  
— Gartenlaube. — Familienzeitung. — Kladderadatsch. — Neues  
Blatt. — Romanbibliothek. — Romanzeitung. — Romane des  
Auslandes. — Salor. — Sonntagsblatt. — Ueber Land und  
Meer. — Illustrierte Zeitung. — Rundschau von Adenberg.  
Abonnemetspreis für 12 Monate M. 15. —

" 6 " 9. —

" 3 " 5. —

Das Umwälzen der Blätter findet wöchentlich 2 Mal in der  
Wohnung der Abonnenten statt.  
Eintritt jederzeit.

31

# Kriegerverein „Germania“.

Diejenigen unserer Mitglieder, welche nach der neuen Feuerwehr-  
Ordnung verpflichtet sind, sich zur Feuerwehr anzumelden, sowie  
diejenigen, welche sich bereits angemeldet und Mitglieder der Feuer-  
wehr sind, werden gebeten, sich **heute Abend 9 Uhr** zu einer  
Besprechung im Vereinslocale (Näderhöhle) einzufinden.

586

**Der Vorstand.**

# Deutscher Hof,

Wiesbaden,

## 2 Goldgasse 2.

Jede Vorstellung: English Clog Dance. English Clog Dance.  
Samstag den 5. und Montag den 7. Februar:

## Grosse internationale Vorstellung & Concert.

### Aufreten

der berühmten englischen Chansonneuse- und Solotänzerin Miss  
**Jenny Baker** aus London, der vorzüglichen Wiener Chansonneuse-  
Sängerin Fräulein **Louise de Lesar**, der Couplet- und Chansonneuse-Sängerin Fräulein **Marie Kaiser**, sowie des  
berühmten Gesangs- und Character-Komikers Herrn **Krause**  
und der gut einstudirten Soubrette Fräulein **Minna**.

Aufang 8 Uhr.

Entrée 50 Wig.

Es laden ergebnist ein

Die Direction. 9272

# Prima Muhrköhlen

in jedem Quantum, sowie **Rieseraholz** zum Anzünden empfiehlt  
9254 Ph. Rossel, Helenenstraße 15.

Walramstraße 33 sind zwei neue nussbaum-lackirte, anderthalb-  
schläfige Bettstellen für 9 fl. per Stück zu verkaufen. 9109

Walramstraße 17 Kanape billig zu verkaufen. 8167

Kapellenstraße 17 sind reine Wein- u. Bierflaschen zu verl.

Calotten-Tauben p. Stück 2 M. zu haben Geisbergstr. 8.

**W. Avieny, Stuhlmacher,**  
Steingasse 4,  
empfiehlt sein Lager in Rohr- und Strohstählen unter  
Garantie zu den billigsten Preisen.  
Reparaturen werden angenommen und pünktlich besorgt. 8400

## Schürzen

in Alpacca und Moire für Damen und Kinder sind in großer  
Auswahl wieder vorrätig bei

**Chr. Maurer, Langgasse 2.**  
**Chemische Wasch- und Garderobe-**  
**Reinigungs-Anstalt**

7 grosse Burgstrasse 7.

Alle Herren- und Damenkleider, Teppiche, Polster, Pelze &c.  
werden trocken gereinigt und alle Flecken beseitigt. 5610

**Zu verkaufen ev. zu vermieten**  
eine Villa — Blumenstraße 1b. Sogleich beziehbar.  
Bezüglich der Einsichtnahme der Villa das Röhre zu erfragen  
Grinweg 1 oder Leberberg 2. 13819

## Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

8. Februar.

Geboren: Am 29. Jan., dem Taglöhner Bernhard Schomann e. T. — Am 2. Febr., dem Taglöhner Christian Dehl Zwillingssöhne, N. 1) Heinrich und 2) Louis. — Am 29. Jan., dem Kaufmann Ludwig Käfer e. T., N. Johanna Marie Auguste. — Am 3. Febr., der unverheirathete Kochin Friederike Bernhard von Freudenstadt e. T., N. Wilhelmine Friederike Rosine. — Am 2. Febr., dem Kuhmann Philipp Hahn e. S. — Am 2. Febr., dem Schuhmachergehilfen Johann Struth e. T. — Am 29. Jan., dem Decorationsmater Louis Bauer e. T. — Am 31. Jan., dem Schuhmacher Philipp Weil e. T., N. Wilhelmine Anna.

Aufgeboten: Der Schmied Johann Philipp Wilhelm Hilt von Wehen, wohnh. dasselb., und Marie Louise Herrmann von Wehen, wohnh. dahier. — Der Kaminschmied Emil Friedrich Albert Vogt von Frankfurt a. O., wohnh. zu Mainz, früher zu Biebrich-Mosbach wohnh., und Therese von der Heydt von Frauenstein, wohnh. zu Biebrich-Mosbach, früher dahier wohnh. — Der Koch Gaspar Heid von Mosberg, N. Wallmerod, wohnh. dahier, und Josefine Birkenmaier von Obrigheim im Großherz. Baden, wohnh. dahier.

Gestorben: Am 2. Febr., die am 19. Jan. d. J. geb. T. des Steinbauergehilfen Julius Barth, alt 15 T. — Am 3. Febr., Eva Elisabeth, geb. Schön, Ehefrau des Kaufmanns Heinrich Ludwig Erbe, alt 67 J. 9 M. 8 T. — Am 3. Febr., Eduard, S. des Handelers Adam Forst, alt 18 J. 7 M. 27 T. — Am 2. Febr., Caroline, L. des Gärtners Anton Judith, alt 6 J. 3 M. 4 T. — Am 2. Febr., Marianne, geb. Gottschalk, Witwe des Oberbürgermeisters Ernst von Görlitz von Königsberg, alt 69 J. 1 M. 1 T.

## Evangelische Kirche.

V. p. Epiph.

Frühgottesdienst 8 $\frac{1}{4}$  Uhr: Herr Pfarrer Köhler.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Conf.-Rath Ohly.

Nachmittagsgottesdienst 2 Uhr: Herr Pfarrer Gäßar.

Bethstunde in der neuen Schule 8 $\frac{1}{4}$  Uhr: Herr Pfarrer Bickel.

Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Conf.-Rath Ohly.

Donnerstag den 10. Februar Abends 6 Uhr: Bibelstunde im Saale der höheren Töchterschule.

## Katholische Kirche.

5. Sonntag nach Erhebung des Herrn.

Vormittags: Heil. Messen sind 6 $\frac{1}{2}$ , 7 und 11 $\frac{1}{2}$  Uhr; Militärgottesdienst

7 $\frac{1}{2}$  Uhr; Hochamt mit Predigt 9 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Nachmittags 2 Uhr ist Christenlehre.

Täglich sind heil. Messen 6 $\frac{1}{2}$ , 7 $\frac{1}{2}$  und 9 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Dienstag, Mittwoch und Freitag 7 $\frac{1}{2}$  Uhr sind Schulmessen.

Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Brichte.

## Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelheidstraße 12.

Am 5. Sonntag nach Epiph. Vormittags 9 Uhr: Predigt-Gottesdienst.

Donnerstag den 10. Februar Nachmittags 4 Uhr: Bibelstunde.

Pfarrer Hein.

## Russischer Gottesdienst.

Samstag Abends 6 Uhr und Sonntag Vormittags 10 $\frac{1}{2}$  Uhr in der kleinen Kapelle.

## S. Augustine's English Church.

Febr. 6. Fifth Sunday after Epiphany. Mattins, Sermon and Holy Communion at 11. Evensong and Litany at 3. 30.

Llewellyn Williams, Acting Chaplain.

Augsburg, 1. Febr. (Augsburger 7 fl.-Loose.) Gezogene Serie No. 188 573 634 660 773 846 1020 1288 1885 1716 1849 2105.

## Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1876. 8. Februar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer*) (Bar. Linien)	337,89	337,62	336,20	337,23
Thermometer (Reamur)	-2,0	-0,4	-0,2	-0,88
Dunstspannung (Bar. Lin.)	1,59	1,84	1,97	1,80
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	94,6	94,8	100	95,46
Windrichtung u. Windstärke	S.S.O.	S.S.O.	S.S.O.	-
Allgemeine Himmelsansicht	schwach.	schwach.	schwach.	bedeut.
Negligenz pro □ in par. °C.				Nebel.

\*) Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

## Tages-Kalender.

Griechische Kapelle. Zur Besichtigung täglich geöffnet, Sonntags und in griechischen Feiertagen von Morgens 8—10 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends, an den Wochentagen von Morgens 8—12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends.

Die Bibliothek des Vereins für Volksbildung ist zur unentgeltlichen Benutzung für Jedermann geöffnet Samstag Nachmittags von 8 bis 7 und Sonntag Vormittags von 11 $\frac{1}{2}$  bis 12 $\frac{1}{2}$  Uhr auf dem Bureau des Gewerbevereins, II. Schwabscherstr. 2a.

Permanente Kunst-Ausstellung (Eingang südliche Colonnade) täglich von 10 Uhr an geöffnet.

Heute Samstag den 5. Februar.

Wochen-Deichmenschule. Nachmittags von 2—5 Uhr: Unterricht. Sprudel. Abends 11 Min. nach 7 Uhr: Große Damensitzung in den Sälen des Kurhauses. Nach der Sitzung: Ball.

Gewerbliche Abendschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht. Patentsprache No. 10. Abends 8 Uhr: Generalversammlung im „Auer“ Neugasse.

Wiesbadener Casino-Gesellschaft. Abends 8 Uhr: Réunion dansante. Geselligschaft-Verein. Abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr: Balsamenkunst im Vereinslokal.

Kaufmännischer Verein. Abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr: Wochenversammlung. Kriegerverein „Allemannia“. Abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr: Generalversammlung im Lokale des Herrn Dietrich, Langgasse 12.

Kriegerverein „Germania“. Abends 9 Uhr: Versprechung im Vereinslokal. Königliche Schauspiele. 28. Vorstellung. (86. Vorstellung im Abonnement.)

Zum Erstenmale: „Così fan tutte“. (So machen es Alle.) Komische Oper in 3 Akten von W. A. Mozart.

## Rheinische Eisenbahn.

**Taunusbahn. Abfahrt:** 6 $\frac{1}{2}$  — 8. — 9. 13. $\frac{1}{2}$  — 11. 10. $\frac{1}{2}$  — 11. 50. 2. 53. $\frac{1}{2}$  — 8. 56.\* — 4. 48 (bis Mainz). — 5. 30. $\frac{1}{2}$  — 6. 80. $\frac{1}{2}$  — 7. 16. $\frac{1}{2}$  8. 55. — 10. 8 (bis Mainz).

**Ankunft:** 7. 48. — 9. 12.\* — 10. 58. $\frac{1}{2}$  — 11. 35.\* — 1. 1. $\frac{1}{2}$  — 8. 8.\* 8. 26 (von Mainz). — 4. 31. — 5. 7. $\frac{1}{2}$  — 6. 26 (von Mainz). — 7. 6. $\frac{1}{2}$  8. 32. $\frac{1}{2}$  — 10. 25.

**Rheinbahn. Abfahrt:** 7. 40. — 8. 58.\* — 11. 22. — 2. 58. — 4. 55. 8. 20 (bis Rüdesheim).

**Ankunft:** 7. 15 (von Rüdesheim). — 11. 22. — 2. 35. — 6. 38.

7. 48.\* — 9. 5.

\* Schnellige. — + Verbindung nach und von Soden.

Frankfurt, 8. Februar 1876.

## Geld-Course.

**Wochsel-Course.** Billets (doppelt) 16 Am. 50 Pf. G. Amsterdam 169 40 b.

Holl. 10 fl.-Stücke 16 " 65 Pf. G. London 203 75 b.

Dulaten . . . . 9 " 46—51 Pf. Mailand 74 G.

20 Frs.-Stücke . . . 16 " 17—21 " Paris 81 15 G. 81 G.

Sovereigns . . . . 20 " 28—33 " Wien 176 40 b.

Imperials . . . . 16 " 64—69 " Frankfurter Bank-Disconto 5.

Dollars in Gold . . . 4 " 16—19 " Reichsbank-Disconto 5.

Der heutigen Nummer liegt die Provinzial-Correspondenz No. 5 bei.

? Gemeinderatsitzung vom 3. Febr. Vor Eintritt in die heutige Tagesordnung (Fortberathung des Ortsstatuts) wird ein Schreiben der Kgl. Polizei-Direction verlesen, worin der gesetzliche Zustand der s. g. Verdenmauer erwähnt und auf Grund des Gutachtens der Kgl. Bauinspektion die Stadt angehalten wird, in einem Umkreis von ca. 10 Fuß den Zugang in der Mauer unzügänglich zu machen und unter derselben eine ordnungsmäßige Kuttermauer zu errichten. Nach dem Gutachten des Herrn Stadtbauamtmasters Schulte hat allerdings ein Theil des Erbreichs sich an dem Rondel losgelöst, es siehe jedoch ein Einschurz der Mauer nicht zu befürchten. Obgleich

amerkannt wird, daß der jetzige Zustand für die Dauer nicht ausreichend erscheint, wird es jedoch für nicht zulässig erachtet, bei der jetzigen Jahreszeit eine vorläufige Arbeit vorzunehmen. Außerdem steht zu erwarten, daß durch die Anlage der projectirten Verbindungsstraße die Mauer doch bald beseitigt werde. Herr Nöcker bemerkt hierzu, daß die Familie Walther auf ihrem Grund und Boden senkrecht das Erdreich abgegraben, wie dies vom Rondel aus zu sehen sei. Man sollte die Mauer abtragen und statt deren ein Holzgitter anlegen; auch selbst das Rondel müsse für den Fall abgebrochen werden, und kommt hiernach in Frage, wer die Kosten trage? Herr Meckel: Unbedingt ist es städtisches Eigentum, und tragen wir die Mauer ab, bevor ein Unglück passiert. Herr Schmidt: Der Fall liegt hier doch etwas anders. Man hat hier nicht allein das Erdreich senkrecht abgegraben, sondern die Mauer sogar unterhöhlt, und wer das gethan hat, muss auch dasselbe verantwortlich gemacht werden, daß die Mauer untersangen werde. Das Abbrechen der Mauer verursacht viele Kosten. Herr Meckel gibt Leutes zu, aber wenn ein gefährlicher Zustand entstehe, sei die Gemeinde für die Folgen verantwortlich, und selbst wenn die Kosten im Wege des Prozesses beigebracht werden müßten. Der Gemeinderat beschließt, den Herrn Stadtbaumeister zu beauftragen, die Arbeiten baldigst vorzunehmen und durch den Geometer die Grenzen des städtischen Eigentums festzustellen zu lassen. — Die dem Kunstreiter Courdy ertheilte Erlaubnis zur Aufstellung einer Kunstreiterbüste an der englischen Kirche hat zu verschiedenen Demonstrationen Veranlassung gegeben, insbesondere fühlt sich Herr Dr. med. Wilhelm I. beschwert, indem derselbe mitteilt, daß er bereits schon ein Jahr die Kosten von 385 Mark für Anlage einer Straße an die Stadt bezahlt, sein Capital liege somit brach, und wenn der Kreis an den projectirten Platz gestellt werde, so könnte auch dieses Jahr die Straße wieder nicht hergestellt, der Zugang zu seinem Hause unmöglich und somit dasselbe nicht vermietet werden. Von anderer Seite wird die Aufstellung des Kreises an dem fraglichen Punkte für eine Verstärkung der dortigen Landhausbewohner angeghen. Der Herr Oberbürgermeister Lanz hält die Beschwerde des Herrn Dr. Wilhelm I. für gerechtfertigt und Herr Meckel will denselben ebenfalls geschützt wissen, weil er durch die gemachte Einzahlung einen gewissen Ansatz auf das Terrain habe. Schließlich wird unter Bezugnahme auf den früheren Beschluss dem Geschäftsteller der Stadt gehörige Platz in der fortgesetzten Rheinkraße offerirt resp. hat sich derselbe mit den Pächtern dieses Grundstücks zu einigen. — Es wird sodann an der Beratung des Ortsstatut weiter fortgefahrene. In §. 1 wird der Antrag des Herrn Gaa ab: „Bei Landhausquartieren ist bei Anlage von Wasser- und Gasleitungen die freie Vereinbarung zwischen den Bauenden und der Stadtgemeinde vorbehalten“, genehmigt, ebenso der Antrag des Herrn Dr. Berle: „Das Haus darf erst dann bewohnt werden, wenn das Trottow fertig gestellt ist.“ Zu §. 2 ist statt zweijährige „dreijährige“ Unterhaltung zu setzen und soll die Bausicherung nicht auf fünf, sondern auf drei Jahre festgesetzt werden. Der Antrag des Herrn Dr. Berle, dem in §. 2 in Parenthesen aufgeführt war, vom Tage der vollständigen Fertigstellung der Straßen zu zwischen: „Und insofern die Unterhaltungsarbeiten durch gewöhnliche Benutzung der Straße und nicht durch fehlerhafte Anlage ec.“ §. 3 wird unverändert angenommen; bei §. 4 fällt der lege *Statut* weg. Zu §. 5 sollen zu den Landhausstraßen noch weiter geplänet werden: Kapellenstraße bis zum Dammbachsalweg, Emserstraße bis zum Wallmühlweg, Bierstadterstraße bis zur Gartenstraße. §§. 6 und 7 erleiden keine Veränderung. Bevor zur Abstimmung über den berathenen Entwurf geschriften wurde, gibt Herr Schmidt zur Motivierung seiner Abstimmung bei §. 1 des Statuts folgende Erklärung zu Protocoll: „In seinem persönlichen Interesse liege es, wenn die Bauenden resp. Grundbesitzer durch das Ortsstatut so wenig wie möglich belastet würden; da er aber hier berufen sei, das Gemeindeinteresse zu vertreten, so könne er nicht dafür stimmen, daß die Gemeinde, wo dieselbe durch das Bauauszugsrecht entlastet sei, durch das Ortsstatut wieder belastet werde. Auch habe er die feste Überzeugung, daß von den von der Stadtgemeinde erwachten, sehr bedeutenden Vorlagen für Strafengrundwerder, Canal-, Haussitzungs- und Plasterungskosten bedeutende Summen an Capital und in Verlust gerathen werde und der Stadtgemeinde außerdem bei Errichtung neuer Straßen noch manche Kosten zur Last fallen würden, welche ich voranschlich gar nicht bestimmen ließen.“

<sup>1</sup> Schwurgericht vom 4. Febr. Auf der Anklagebank sitzt Johann Friedrich Bester, geboren zu Bärstadt, wohnhaft in Wambach, verheirathet, Vater von drei Kindern, lebt aber schon längere Zeit getrennt von seiner Frau, des Raubes, der verfuchten Expressum und des Diebstahls angeklagt. Am 20. September v. J. hatte der Landmann Carl Reuter von Wiesbaden geholt und war des Abends spät auf der Marstraße zurückgefahren. Es war 9 Uhr in der Nähe des etwa eine Stunde von Wiesbaden entfernten Holzhauserhüschen packte ihn plötzlich, während er neben seinen Pferden stand, ein großer starker Mann von hinten her um seine beiden Arme und legte ihm mit den Worten: „Das Geld heraus!“ mit der rechten Hand ein Messer auf die Brust. Reuter erwirkte ihm, er habe kein Geld, sein Geld läßt auf dem Wagen. Außerdem kam ein zweiter Mann aus dem Walde, sprang sofort von hinten auf den Wagen des Reuter, welchen er rissigte, riss dann mit den Worten: „Wir haben schon!“ zwei auf dem Wagen liegende wollene Pferdedecken, sprang damit herunter und eilte dem Walde zu. Als bald kam wieder ein Mann, — ob dies derselbe oder ein Dritter wissen, weiß Reuter nicht — mit einem Prügel bewaffnet, aus dem Walde und schlug den Reuter in seinen Hosentaschen, wobei er erklärte: „Wir wollen den Kerl noch einmal visitiren, ob er Geld hat oder nicht!“ und da solches nicht fand, schlug ihm der Räuber mit einem Prügel über die Schulter, während der erste Angreifer ihm mit dem Messer den Kittel zer-

schnitt, worauf sich beide nach dem Wald entfernten. Reuter beschreibt den ersten Angreifer als einen ziemlich kräftigen Mann, der eine Drillsacke und graue Hosen trug. In diesem Zustand steht der Angeklagte heute vor Gericht. Nach einiger Zeit verbreitete sich das Gerücht, der J. F. Bester von Wambach, welcher schon längere Zeit keine Wohnung mehr hatte und häufig in Städten übernachtete, wolle zwei Pferdedecken gefunden haben, und wurde ermittelt, daß Bester Ende September oder Anfangs October v. J. eine solche an den Wirth Christian Winkl in Seinenhahn verkauft hatte. Die verkauften Decken sind von Carl Reuter und dessen Angehörigen bestimmt als die ihm am 20. September geraubten erkannt worden. Bester gab Anfangs vor, er habe die beiden verkaufsten Decken im Frühjahr 1875 zusammen von einem Trödler in Mainz gekauft. Vor etwa 5 Jahren hatte der Handelsmann Joseph Hamburger von L. Schwalbach zu Wambach eine Kuh gekauft und Bester, der ihn auf den Handel aufmerksam gemacht, hierfür eine Belohnung von 1 fl. verlangt, während ihm Hamburger nur 18 kr. gegeben, weil ihm Bester durch sein Pineineden bei den Unterhandlungen den Preis der Kuh verhöhnt hatte. Am 12. October hatte Hamburger den Viehmarkt zu Hauen besucht und um die Mittagszeit sich mit einer Kuh auf den Heimweg gegeben. Bester kam damals hinter ihm her, holte ihn bald ein und ging, einige Worte redend, neben ihm her. Als sie etwa  $\frac{1}{4}$  Stunde vom Marktplatz entfernt im Walde waren, stellte sich Bester plötzlich vor Hamburger und rief: „Gib einmal 42 Kreuzer her!“ Hamburger erwiederte, daß er von ihm nichts erhalten. Nun hob Bester einen Stock empor und schrie: „Ich schlage Dir auf den Kopf, wenn Du das Geld nicht hergibst!“ Er riß hierbei dem Hamburger die Mütze vom Kopf mit den Worten: „Dann habe ich doch Einsatz; es sind keine Zeugen da, Jude, Du kannst mir nichts wollen!“ und verschwand mit der Mütze im Wald. Hamburger begab sich sofort nach Hause zurück und machte einem Gendarmen von dem Vorfall die Anzeige. Der Angeklagte will von Allem, was ihm zur Last gelegt wird, nichts wissen, ebensowenig will er den Hamburger gesehen haben und nicht mit ihm in Verbindung gekommen sein; schließlich will er ihn gar nicht kennen, und im Gegensatz zu seinen früheren Angaben gibt er heute an, die eine Decke in Mainz gekauft, die andere aber schon im Jahre 1874 auf dem Hochheimer Markt erhalten zu haben. Der Zeuge Hamburger bezeichnet den Angeklagten als Denjenigen, der ihm seiner Kappe beraubt, und nennt ihn auch mit seinem Spitznamen „Kräpper“. Bester behauptet mit lächelnder Miene: „Den Mann kenne ich gar nicht“. Gendarm: Mann von Langen-Schwalbach, dem Hamburger den Vorfall gleich darauf in Bärstadt mitgetheilt hatte, erzählt heute noch einen weiteren Fall, der im vorigen Sommer zwischen einem Fremden, der in Schlangenbad logierte, und Bester gespielt hat. Der Fremde, welcher einen Ausflug nach Bärstadt gemacht hatte, äußerte in einem Wirthshaus daselbst, nach Kiedrich gehen zu wollen. Von diesem Vorhaben hatte Bester Kenntniß erhalten und drängte sich nun dieser an den Fremden heran mit dem Anerbieten, ihn als Führer nach Kiedrich begleiten zu wollen. Der Fremde wies dies jedoch ab, weil er, wie er erzählte, dem Menschen nicht getraut habe und sei er nun statt nach Kiedrich zu gehen nach Schlangenbad zurückgekehrt. Trotzdem nun der Fremde früher das Hotel verlassen hatte als Bester, so sah er doch denselben schon vor ihm im Walde vor Schlangenbad stehen. Eine Anzeige machte der Fremde hier von nicht, aber dem Gendarmen erzählte er den Vorfall und machte Letzteren auf diesen Menschen aufmerksam. (Schluß folgt.)

? Straffäller vom 4. Febr. Am 19. Januar c. wurden einem Hausbürschen im „Kaiserbald“ dahier ein Paar kalblederne Zugstiebel gestohlen. Dieselben hatte der Dieb an die Trödlerin Rosanna für 3 fl. verkauft und kurze Zeit darauf hatte die nämliche Person die Stiebel und einen Liebeszieher aus dem Laden der Trödlerin Rosanna gestohlen und verkaufte beide Gegenstände an den Trödler Sulzbächer für 4 fl. 15 kr. Das Gericht erkennt gegen den Angeklagten G. Dörner von Probbach, der schon einmal wegen Diebstahls bestraft ist, eine Gefängnisstrafe von 8 Monaten. — Der Clincher Christian Schwalbach von Wambach wird wegen Diebstahls eines Rohrhebels zum Nachteil eines Nebengesellen zu einer Gefängnisstrafe von einer Woche und in die Kosten verurtheilt. — Der Schreiner Heinrich Hill von Wiesbaden, welcher einen dortigen Schreinermeister beschuldigte, derselbe habe einen falschen Eid geschworen, wird wegen öffentlicher Beleidigung zu einer Gefängnisstrafe von 8 Wochen und in die Kosten des Verfahrens verurtheilt. — Der sich wegen Diebstahls im Bildfall befindliche Johann Böhm an von Wöltzen ist wiederholt wegen Diebstahls eines Paar Stiebel, die er einem Tagblätter in der Sommerstraße entwendet hatte, angeklagt. Er wird zu 15 Monaten Bußhaus und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von zwei Jahren verurtheilt, sowie die Polizeiaufsicht gegen ihn für zulässig erachtet.

? Wiesbaden, 4. Febr. (Die Mozart'sche Oper „Così fan tutte“). Die Aufnahme dieser Oper an unserer Bühne veranlaßt uns, denjenigen unserer Leute, welchen dieselbe noch unbekannt ist, eine vorherige Orientierung zu geben. „Così fan tutte“ (So magen's Alle) wurde von Mozart in den wenigen fruchtbaren Jahren seines Lebens (1789–90) geschrieben und scheint, wenn wir die Albertheit und Flachheit des Librettos in Betracht nehmen, äußerst verhältnismäßig anbequemt worden zu sein; denn um den großen Tonichter zu begeistern, waren Da Ponte's Verse zu geistlos. Die Oper fand auch nie eine recht warme Aufnahme, am wenigsten, wenn sie von deutschen Sängern — sie wurde abwechselnd italienisch und deutsch aufgeführt — gegeben ward. 1791 tauchte sie in Dresden auf, dann auch an anderen Bühnen, verschwand aber bald wieder, und selbst alle Versuche, die Oper durch Veränderung des Textes oder eine ganz neue Textunterlage in besseren Zug zu bringen, erwiesen sich als erfolglos, so sehr sie musikalisch auch mit Schönheiten und selbst einzelnen geistvollen und chara-

teristischen Gestaltungen vom Tonichter ausgestattet ist. Betrachten wir zunächst das Libretto. Die fadé Idee desselben ist, daß die Frauen sobald ihnen nur Gelegenheit gegeben ist, alle flatterhaft und treulos sind. Diese Idee wird durch zwei Schwestern (Fiordiligi und Dorabella), die von zwei glaubenstreuen Offizieren (Guglielmo und Ferrando) geliebt werden, illustriert. Ein älterer Freund (Alfonso) hegt nicht den gleichen Glauben an Weibertreue. Eine amustellende Probe soll Bezeugnisse ablegen. Die Liebhaber reisen angeblich nach einer ihnen zugegangenen Marchordre ab, kommen aber bald in der Bekleidung als griechische Dandies zurück und werden mit Hülfe des Kammermädchens „Despina“ und des ungläubigen Freundes bei den Schwestern eingeführt. Hier vertauschen sie aber die Rollen und eröffnen den Sturm auf die Herzen der ausgetauschten Geliebten. Nach verschiedenen abgeschlagenen Versuchen gewinnen sie Terrain, die Verlobten werden vergessen und eine Doppelheirath schließt den zweiten Akt. Dann aber gibt man sich gegenseitig zu erkennen, bereut, vergeht und täuscht die Frauen an die rechte Adresse um. Was sollte Mozart aus einem so fadé, jeder Leidenschaft und scharf gezeichneter Charaktere, wie des Wifes und der Komödie entbehren? Das Libretto machen? Wo ihm indeß nur einigermaßen eine Handhabe gegeben war, da vertieft er und ließ der Phantasie Spielraum, und so gesellten sich einzelne schöne Ensemblestücke, z. B. das prächtige Quintett „Wirst Du auch mein gedenken?“, das erste melodieriche Finale, das reizende Duett „Empfange dies Herzchen“, das Bag-Verzett, und einzelne Figuren, wie die schwungvolle der „Dorabella“, „Angst, Qual“, die Bufo-Arie *zc. zc.*, während anderweitig sich viele konventionelle Ausfüllungen stereotyper Formen finden. Gleichwohl herrsch auch in den schwächeren Theilen überall, wie es anders auch nicht denkbar ist, mozartische Anmut, Wohlklang und Grazie, und die einzelnen Figuren haben eine möglichst konsequente Durchführung erfahren. So ist nach Bond's Charakterisierung die „Fiordiligi“ (Prima Donna) als eine spröde, phrasenreiche Kokette, die „Dorabella“ als eine liebebedürftige Sensibilität, der „Ferrando“ (Tener) als ein empfindsamer, romantischer, verliebter, leicht erregbarer Idealist, „Guglielmo“ (Bariton) als ein Mann von an gehender philosophischer Erziehung, der die Sache leicht nimmt wie ein Spiel, „Alfonso“ als individuell, humoristisch, und „Despina“ als gewöhnliche, doch immerhin musikalisch originelle Soubrettenfigur gezeichnet. Die Ouverture beginnt mit dem Titel des Stücks: Die Oboe gibt das Motiv aus einer Cavatine Alfonso's auf die Worte „Cosi fan tutte“ — die Moral des Stücks. Das Presto-Thema schlüpft mit leichter, launiger Behendigkeit, nur noch mit einer anderen lebhaften Figur wechselnd, durch verschiedene Tonarten den eidechsenartig-schlüchtigen Flattersturm malend; doch erscheint der Gedanke in der Ouverture mit zu großer Monotonie abgejagt, und dieselbe gehört zu Mozart's schwächeren. Die Oper wünschte Bond dem Dresdner Repertoire, wo sie am 19. September 1856 wieder auftauchte, erhalten zu sehen. Hanslick spricht sich ablehnender über dieselbe aus. „Ich halte „Cosi fan tutte“ auf der Bühne nicht mehr für lebensfähig, trotz der reizenden Einzelnummern, welche einzeln, im Concertsaal, so bezaubernd wirken.“ Die Ursache sucht er einesseits im Publikum, das in seinem gegenwärtigen raschen Lebens- und Verbrennungsprozeß neue gesteigerte Bedürfnisse hat, andernfalls in dem Werke selbst, bei dem der Komponist sein Talent an das alberneste Geug, an ein hämmерliches Sujet verlorenhat, und bei dem selbst bei der besten Regiumsgestaltung, wie die Schneider'sche große Inconvenienzen entstehen. Wir dürfen unserer Intendant immerhin für die Aufnahme der Oper dankbar sein, denn sie ist und bleibt ein Mozart'sches Werk und entschuldigt gewiß in ihrem musikalischen Theile vielfach die Plattheit des Sujets.

\* Bei der gestern beendigten Ziehung der Raff. 25-Fl.-2000e fielen Gewinne auf folgende Nummern, und zwar auf No. 24,458 400 fl., auf No. 83,189 200 fl., auf No. 37,816 100 fl., auf No. 20,029, 23,750, 34,056, 65,828, 79490, 86,513, je 60 fl., auf No. 3880, 6279, 9779, 15,852, 17,219, 27,624, 29,653, 33,029, 33,464, 34,487, 40891, 45,182, 55,371, 59,128, 59,487, 66,880, 77,150, 87,224, 97,406 je 50 fl.

\* Gestern Morgen hat die Verpflichtung der Waisenräthe für unser  
Stadt bei dem hiesigen Verwaltungsbüro stattgefunden.

— (Militärisches.) In der nächsten Zeit werden, zwei für die Reichsmarine neuerrichtete Schiffe, die Panzerfregatte „Preußen“ und die Glattkorvette „Freia“, von Swinemünde resp. von Danzig nach Wilhelmshaven, ihrem Stationssorte, übergeführt werden. Die Panzerfregatte „Preußen“ auf der Werft der Aktiengesellschaft „Vulcan“ in Stettin erbaut, ist das erste größere Thurmfräser Schiff unserer Flotte; sie führt in jedem ihrer Drehthümer 2 Krupp'sche 26 Centimeter-Kanonen, das schwerste in unserer Marine eingeführte Kaliber. Die „Preußen“ ist ein Schwesterschiff der beiden in Kiel resp. Wilhelmshaven im Bau begriffenen Panzerthurmfrässen „Friedrich der Große“ und „Großer Kurfürst“, und wird mit diesen beiden einen tüchtigen Zuwachs unserer Schlachtflotte bilden. Allerdings werden diese drei Schiffe die einzigen ihrer Gattung bleiben. Die Zeit der Thurmfrässen ist vorüber, jedenfalls was die Drehthümer betrifft. Im Zukunft werden nur noch Schiffe gebaut werden, deren Geschütze, auf Drehgelenken placirt, über die Wände einer schwer gepanzerten Casematte feuern werden. Die „Freia“ ist ein Schwesterschiff der beiden augenblicklich in Ostasien stationirten Corvetten „Ariadne“ und „Luise“, wenn auch von grösseren Dimensionen wie diese; sie ist auf große Schnelligkeit gebaut und verpricht eines der schönsten Schiffe unserer Marine zu werden. Mit derselben ist die Pflege unseres leichter Kreuzer, denen speciell der Schutz des vaterländischen Handels obliegt, an angepasst.

— Das Markenwesen ist in der Armee auf Grund der in den letzten Kriegen gewonnenen Erfahrungen neuerdings durch ein beson-

deres Reglement genan geregelt worden. Von den mobilen Truppen dürfen darnach in Zukunft pro Infanterie- oder Jäger-Bataillon, Artillerie-Abteilung oder Fuß-Artillerie-Bataillon je zwei, pro Munitions-Kolonnen-Abteilung, Pionier-Compagnie, Sanitäts-Detachement oder Abteilung der Munitions-Fahrvarts-Kolonnen je ein und pro Train-Bataillon vier Marletteure und die gleiche Zahl Marletteurer-Gehilfen oder an Stelle der Letzteren die Ehefrauen der Marletteuren mitgenommen werden, welche ohne besondere Genehmigung nur bei demjenigen Truppenteil Dienste leisten dürfen, von welchem sie auf Grund eines mit ihnen abzuschließenden Contratess engagirt worden sind. In der Regel sind nur Mannschaften des Bevraubtenstaates, wenn immer möglich derselben Waffe und zwar zunächst aus der Landwehr und erst, wenn dieselbes nicht möglich ist, aus der Reserve als Marletteure engagiren und schon im Frieden durch das Bezirkscommando zu deSignieren, event. steht es den Truppenteilen frei, auch mit anderen geeigneten Personen Engagements einzugehen. Die Marletteure haben keinen militärischen Rang, unterstehen aber mit ihren Gehilfen der militärischen Rechtspflege und der Disciplinarstrafeigewalt der Truppenbefehlshaber. Während der Dauer ihrer Dienstleistung empfangen die Marletteure die Lohnung eines Train-Unteroffiziers, die Gehilfen solche eines Traingemeinen, ferner drei Quartier, reglementsähnliche Naturalversorgung und Eisenbahnschafft, sowie für ein bis zwei Pferde die schwere Feld-Markektion. Sie werden nicht umsonst, aber durch die Dienstkleidung und Achselklappen ihres Truppenteils, sowie durch ein Blechschild am Arm kenntlich gemacht. Die Marletteure wird auf Kosten und Gefahr des Marletteurs als Privatgeschäft betrieben, der eine Kauktion von 150 bis 300 Marl nach Ermessen des Truppencommandeurens zu erlegen hat, dagegen aber einen in Monatsraten zurückzahlbaren Vorabzug von 405 Marl zur Beschaffung seines Fuhrwerks und Gespanns, dessen Brauchbarkeit einer militärischen Prüfung unterzogen wird, erhalten kann. Marletteure, gegen welche Beschwerden einlaufen, können, falls die Legerten geprindet erscheinen, mit Geldstrafe belegt event. von der Truppe, resp. der Armee entfernt werden. Nur die engagirten Marletteure werden auf dem Kriegshauplate incl. des Rayons der Truppen-Behörden gebüdet. Meldungen zum Betriebe der Marletteure, sind im Frieden für den Kriegsfall an die Bezirks-Commando's zu richten.

— Für alle Hausbesitzer dürfte der Ausgang eines Proesses wegen eines Hausschlüssels von Interesse sein. Ein Miether lagte gegen seinen Landherrn auf Herausgabe eines Hausschlüssels. Letzterer machte verschiedene Einwendungen; er hob namentlich hervor, daß der Miether das Haus nicht ordnungsmäßig beim Nachhausekommen schließe, mithin die Gefahr des Einschleichens von Spärrubbern vorliege; dem Kläger die Möglichkeit gegeben sei, auch ohne Hausschlüssel in seine Wohnung, mit Benutzung der Wirtschaftsräumlichkeiten, zu gelangen, und schließlich sei ein Portier angestellt, welcher angewiesen sei, ohne Sperrbahn jedem Hausbewohner zu öffnen. Das Gericht schloß sich jedoch diesen Einwendungen, Kläger habe genugmäßige Gelegenheit, ungehindert in seine Wohnung zu gelangen, nicht an, sondern erkannte, daß der Hausschlüssel ein nothwendiges Requisit, um ungehindert in seine Wohnung zu gelangen, sei, dessen Boreinhaltung den Miether in dem freien Gebrauch seines Logis behindere, und verfügte, daß Beklagter dem Kläger innerhalb acht Tagen einen Hausschlüssel zugestellen habe, andernfalls solle derselbe sich einen solchen auf Kosten seines Meistherrn anfertigen lassen.

und auch eine Amerikanische 1885er Obligation à 1000 Dollars.

— (Patentirte Stiefel-Verhölung.) Material zu 1 Dugend Paar Stiefel oder Schuhe befohlen, selbst austüffbar, 8 Mark,  $\frac{1}{2}$  Dugend  $4\frac{1}{2}$  Stiefel. Zu 1 Dugend Paar Abzügen 8 Mark,  $\frac{1}{4}$  Dugend  $1\frac{1}{2}$  Stiefel incl. Handwerkszeug und Anweisung. Rohr ex Schumann, Leipzig, Blumenstraße 15, 1.— Dieses Sonderbares verprechende Deserat verleiht uns, so schreibt die Redaction der „Industrieblätter“ — von dem Angebot Gebrauch zu machen, und müssen wir befennen, daß die Sache selbst sich für alle Diesenigen empfiehlt, welchen die Zeit zu der betreffenden Arbeit zu Gedote steht. In einem Kästchen erhalten wir einen Schraubenheber und einen Prieschen, mehrere Packete, gesäumt mit kleinen und größeren Schrauben und dem nötigen Verhölungsmaterial, bestehend: 1) aus 2,8 Cm. langen und 1,2 Cm. breiten, fast 0,5 Cm. dicken vierseitigen Lederstückchen (nieden die Schlepprand), 2) keibelförmige, 1,6 Cm. im Durchmesser haltende, ca. 0,5 Cm. dicke Lederstückchen zum Bestand der Sohlenfläche. Die ersten Lederstücke haben 2, die lechteren 1 Loch, um sie an die alte Sohle anzuschrauben. Die beigegebene Gebrauchsanweisung bietet theils durch Beschreibung, theils durch bildliche Darstellung eine recht gute Anleitung, dem Schuster in das Handwerk zu folgen. Es erscheint die Verwendung des Schraubekästches in dieser Weise in den That wohltätig und empfehlenswerth.

(Eine Zimmerpflanze.) Einer der nettesten Gegenstände, den uns jemals zu Gesicht gekommen ist ein Fichtenzapfen, mit Sand und Grasamen, welcher leichter leimt und mit der größten Lebhaftigkeit aus den Schuppen hervorwächst. Um dies zu bewirken, wird der Fichtenzapfen auf einen Stein gelegt, bis sich die Schuppen vollkommen geöffnet haben. Dann werden die Zwischenräume derselben mit gleichen Theilen Sand und Grasamen ausgefüllt und der Zapfen in einem dunklen Raum so in ein Gefäß mit Wasser aufgehängt, daß das lebhafte die untere Hälfte desselben bedeckt. Nach Verlauf einer Woche bringt man ihn an einen hellen Ort, wo der Samen rasch keimen wird. Das Ganze wird später in einem Fenster wie eine Blumampel aufgehängt und täglich mit lauwarmem Wasser tüchtig bespritzt.

# Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

M 30.

Samstag den 3. Februar

1876.

## Holzversteigerung.

309

Montag den 7. Februar I. 3., Morgens um 10 Uhr anfangend, werden im Schiersteiner Gemeindewald Distrikt Hämmerleisen 3r Theil: 3 eichene und 5 Weichholzstämme von 184 Decmtr., 141 Stück lieferne Stämme und 266 Gerüstholzer I. Cl. von 52,93 Festmeter, 544 Raummeter liefernes Prügelholz, 8 buchenes Prügelholz und 4175 Stück gemischte Wellen an Ort und Stelle versteigert.

Schierstein, den 28. Januar 1876.

Der Bürgermeister.  
Dreßler.

## Holzversteigerung.

Im Herzoglichen Park zu Platte Distrikt Kloppenheimrain 2r Theil kommen Freitag den 11. Februar, fühl 10 Uhr anfangend:

350 Raummeter buchenes Scheitholz,  
41 Stochholz und  
3050 Stück buchene Oberholz-Wellen

zur öffentlichen Versteigerung.

Sammelpunkt auf der Platte.

Biebrich, den 2. Februar 1876.

Der Oberförster.  
Weimar.

290

## Versteigerung von vierfachigem, ungerissenem Eichen-Brennholz.

Kommenden Montag den 7. Januar, Vormittags 10 Uhr anfangend, lädt Herr Kohlenhändler W. Wolf auf seinem Lagerplatz, Mainzerstraße (vis-à-vis der Engelhard'schen Fabrik):

## 160 Meter ungerissenes, 4schuhiges Eichenholz

gegen Baarzahlung versteigern. Dasselbe wird in viertel, halben und ganzen Plastern ausgetragen und richtiges Maah bei der Absahrt vorgemessen. Besonders mache die Herren Wagner und Nezger auf dieses Holz aufmerksam.

522 Ferd. Müller, Auctionator.

## Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum, sowie der verehrlichen Nachbarschaft mache die ergebene Anzeige, daß ich in dem Hause Kirchhofsgasse 2 ein Speereigeschäft eröffnet habe und halte mich bei vor kommendem Bedarf bestens empfohlen.

9149 Hochachtungsvoll  
J. Urban, Kirchhofsgasse 2.

## Wohnungswechsel.

Ich wohne nicht mehr Karlstraße 6, sondern Wellrikstraße 40.  
9112 Peter Schäfer, Schuhmacher.

Ich warne hiermit Federmann, meinem Manne auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich für nichts hoffe.

9130 Frau F. Willy.

Eine Partie ächte, abgelagerte Habanna-Cigarren werden zu sehr billigen Preisen (von einem Privatmann) auch in einzelnen Zügen à 100 Stück abgegeben. Näh. Exped.

5936

## Local-Gewerbeverein.

Wir ersuchen die Herren Lehrmeister und die Eltern derjenigen Schüler, welche die hiesige gewerbliche Fortbildungs- und Zeichenschule besuchen, dieselben im Interesse der Anstalt und der Schüler selbst zu einem regelmäßigen und pünktlichen Schulbesuch anhalten, sowie bei allenfallsigen Verhältnissen eine schriftliche Entschuldigung mit Namensunterchrift dem betr. Lehrer übermitteln zu wollen.

237 Der Vorstand.

## Kriegerverein „Allemannia“.

Samstag den 5. Februar Abends 8 1/2 Uhr:

### Generalversammlung

im Lokale des Herrn Dietrich, Langgasse 12.

#### Tagesordnung:

1. Berichterstattung der Rechnungs-Prüfungs-Commission.
2. Versprechung der am 27. Februar im „Saalbau Schirmer“ abzuhaltenen carnavalistischen Abendunterhaltung mit darauf folgendem Ball.
3. Aufnahme neuer Mitglieder.
4. Vereinsangelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen bitten

357

Der Vorstand.

## Feuerwehr.

Die Mannschaft der Patentspritze No. 10 wird auf Samstag den 5. Februar Abends 8 Uhr zu einer Generalversammlung in den „Auer“, Neugasse, höchst eingeladen.

#### Tagesordnung:

- 1) Unterzeichnung der Straffstatuten;
- 2) Vorschlag eines technischen Zuges;
- 3) Abänderung der Rotten-Abtheilungen;
- 4) Aufnahme neuer Mitglieder.

Um zahlreiches Erscheinen bitten

9167 Die Spritzenmeister: W. T. K. H.

## Feuerwehr.

Die Mannschaft der Fahrspitze No. 1 wird auf Montag den 7. Februar Abends 7 1/2 Uhr in den „Ferbping“ zur Generalversammlung eingeladen.

#### Tagesordnung:

- 1) Rechenschaftsbericht pro 1875.
- 2) Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission.
- 3) Wahl des Schriftführers und dessen Stellvertreter.
- 4) Wahl des Ehrengerichts.
- 5) Aufnahme neuer Mitglieder.

Pünktliches Erscheinen erwarten Die Spritzenmeister.

## Klavier-Unterricht

für Gymnasiasten Mittwoch und Samstag Nachmittags ertheilt gründlich und billig

Georg Burkart.

Näheres bei Fritz Burkart, Hellmundstraße 3a. 9133

Gründlicher Klavier-Unterricht in deutscher und französischer Sprache, sowie französischer Unterricht wird ertheilt

Ritterstraße 26a.

8969

## Schwarze Litzen

im Stück 50, 70, 80 und 85 Pf. und höher empfiehlt

Chr. Maurer, Langgasse 2.

Ausverkauf von Schuhen, Stiefeln und Pantoffeln, sowie Winter-Schuhen. Um damit zu räumen, werden dieselben ganz billig verlaufen Michelsberg 2 im Laden.

NB. Reparaturen an Schuhen und Gummischuhen werden billigst bezorgt.

1536

## Landwirthschaftliche Creditbank Frankfurt a/M.

### 5 % Hypotheken-Scheine

zu Rml. 100. — Rml. 150. — Rml. 600. — Rml. 1000. — Rml. 2000. — Rml. 3000. — werden unter unserer Garantie für Capital und Zinsen ausgegeben. Laut Genehmigung des Großh. Hess. Ministeriums des Innern vom 31. Juli 1873 sind dieselben zur Anlage von Gemeinden-, Kirchen- und Stiftungs-Capitalien verwendbar.

Für Wiesbaden und dessen Umgegend haben wir mit dem Verlauf unserer 5 % Hypotheken-Antheilscheine den Herrn **Wilh. Heinr. Birek** in Wiesbaden beauftragt.

Die Deutsche Gesellschaft der Stadt New-York, gegründet im Jahre 1784 zum Schutz der deutschen Einwanderer, hat uns die Vermittelung ihrer Geschäfte übertragen und sind wir in der Lage, Gelder nach und von Nordamerika jederzeit schnellstens und billigst zu übermitteln.

Frankfurt a. M., den 25. October 1875.

### Die Direction.

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung der Landwirthschaft. Creditbank kann ich die 5 % Hypotheken-Antheilscheine derselben als vortheilhafteste und solideste Capitalanlage auf's Beste empfehlen. Dieselben bieten durch die von der Bank getroffenen besonderen Einrichtungen die größtmögliche Sicherheit gegen jeglichen Verlust an Capital und Zinsen. Ich erkläre mich bereit, den Anlauf derselben, sowie alle sonstigen Bankgeschäfte zu vermitteln.

Wiesbaden, den 26. October 1875.

324

**Wilh. Heinr. Birek.**

## Unterleibs - Bruchleidenden

wird die Bruchsalbe von **G. Sturzenegger** in Herisau, Canton Appenzell, Schweiz, bestens empfohlen. Dieselbe enthält **keinerlei schädlichen Stoffe** und **heilt** selbst ganz alte Brüche, sowie Muttervorfälle in den allermeisten Fällen vollständig. — Zu beziehen in Lötsen zu **Mark 5** nebst Gebrauchs- anweisung und überraschenden Zeugnissen sowohl durch **G. Sturzenegger** selbst als durch folgende Niederlagen: **Richard Bachmann**, Vandagist, Webergasse 4 in Wiesbaden; **A. Günther**, Löwenapotheke, Jerusalemstraße 16 in Berlin; **Fuchs**, Apotheke am Jesuitenplatz in Coblenz; **J. B. Becker**, Einhorn-Apotheke, Glodengasse 2 in Köln; **J. B. Lindt**, Apotheker, Schmurgasse 58 in Frankfurt a. M.; **Wagner**, Apotheker, russ. de Capucins 2, Meß; **Bär**, Meichenapotheke in Straßburg. Auch ist Näheres zu erfahren durch die Versandstelle bei Herrn **Carl Malzacher** in Carlshafen. [H. 3262Q.] 115

Ein dreistöckiges **Wohnhaus** mit Hinterhaus, Hofraum und Garten, welches sich wegen seiner vortheilhaften Einrichtung zu jedem Geschäft eignet (namentlich für Wäscherei) und sehr gut rentiert, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Exped. 8840

## In Limburg a. d. L.

ist ein massiv gebautes und comfortables Haus mit 2 Ballons, großem Hofraum und einem 2 Morgen haltenden, ganz mit Mauer umgebenen Garten, vis-à-vis der sehr frequenten Bahnstation, für einen Gashof, Weinhandlung &c. sehr passend, preiswertig zu verkaufen. Alles Nähere durch den Agenten **Jos. Imand**, Röderstraße 26a in Wiesbaden. 423

**Zu verkaufen oder zu vermieten**  
ein **Landhaus** zum Alleinbewohnen. Gute Lage und schöne Ausicht. Näheres Expedition. 7680

## Landhaus-Verkauf.

Ein neu erbautes **Landhaus**, in schönster Lage der Stadt, schön eingerichtet, ist billig zu verkaufen. Näh. Exped. 9091

## Restauration Rieser,

41 Schwalbacherstraße 41.

Heute Abend:

486

### Frei - Concert.

### Alle Artikel für Masken

billigt bei

**G. Bouteiller**,  
7466 13 Marktstraße 13.



## Masken & Domino's

zu verleihen bei

7804 **Fr. Kaiser**, Kirchhofsgasse No. 5.

## Masken und Domino's

zu verleihen bei 7281

**W. Münz**, Häfnergasse 3.

## Die Dampfschneiderei & Brennholzhandlung von Zimmermeister Joh. Sauer,

Dohheimerstraße 37 a (oder verlängerte Bleichstraße), liefert trockenes Buchen- und Kiefern-Scheitholz, ganz und fertig geschnitten und gespalten, in jedem beliebigen Quantum franco in's Haus.

**N.B.** Auch werden daselbst alle Sorten Baustämme bei billigster Berechnung geschnitten. 2196

## Ruhrkohlen,

sehr Stückreich, in frischer Ware liefert von heute ab franco Haus Wiesbaden zu 19 Mark 50 Rpf. per Fuhr von 20 Centnern (nach Wunsch über die Stadtwaage).

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bickel**, Langgasse 10, entgegen.

Biebrich, den 5. Januar 1876.

**Jos. Clouth.** 7049

## I<sup>a</sup> Kohlen I<sup>a</sup>

von den besten Zechen sind stets vom Wagggon in jedem Quantum zu beziehen durch die Kohlenhandlung von **Fritz Menges**.

Bestellungen werden bei Kaufmann Ed. Wengandt, Richgasse 8, Jac. Herz, Helenenstraße 20, sowie in der Restauration Riedrich entgegengenommen. D. O. 4478

## I<sup>a</sup> Ruhrkohlen I<sup>a</sup>,

buchene Wellchen und Lohluchen liefert billigst und frei in's Haus 8937 **Friedrich Acker**, Röderstraße 11.

## Die Spalierlauben-Fabrik von W. Gail,

Dohheimerstraße,  
empfiehlt sich zur Lieferung von Pavillons, Laubengängen, Wandbekleidungen und Einfriedungen &c. von eichenen Spalierlatten &c. und bittet bei Bedarf ge- recht frühzeitig Bestellungen machen zu wollen. Musterlatten stehen zur ges. Auswahl bereit. 209

Eine neue Sendung **Fächer**, weiße und schwarze, mit und ohne Malerei, von 1 bis 10 Mark, empfiehlt  
W. Ballmann, Langgasse 39.  
9101

**Panzer-Corsetten,**  
gewöhnliche Größe und extra lang, bei  
**E. L. Specht & Cie.**  
(Eine Partie zurückgesetzter Corsetten.) 8745

**Zur gesl. Beachtung.**  
Von einem der ersten Fabrikanten kaufte einen bedeutenden Posten  
**reeller Ausschuss - Cigarren**  
seiner Qualitäten, die ich dem geehrten Publikum hierdurch bestens  
empfohlen halten will. Die Preise stellen sich per Mille:  
**Ia Qualität Mark 65.** 8924  
**IIa** 52.  
**Louis Schröder**, Marktstraße 8.

**Schleuniger Ausverkauf.**  
Wegen baldiger Abreise wird der Ausverkauf meines **Cigarren-, Rauch- und Schnupftabak-Lagers**, sowie **Cigarretten und türkische Tabake** nur noch kurze Zeit fortgesetzt und dürfte sich nicht leicht wieder die Gelegenheit darbieten, nur vorzügliche Ware zu erstaunlich billigen Preisen zu kaufen.  
**Herrmann Saemann**,  
Goldgasse 5, vis-à-vis der Grabenstraße.  
9019  
Seltendwasserkrüge per Stück zu 6 Pf. werden angekauft  
Michelsberg 30. 9034  
Ein noch in sehr gutem Zustande befindlicher **Herd** mit zwei  
Bratpfannen steht, da derselbe zu klein, preiswürdig zu verkaufen. Näh.  
im Boden zum weißen Schwan. 8604  
Neue **Möbel** zu billigen Preisen bei  
H. Martini, Hochstätte 12. 8406

**Haus-Verkauf.**  
In schönster Lage Wiesbadens ist ein elegant eingerichtetes  
**Wohnhaus** zu verkaufen. Näheres Expedition. 7652  
Zwei gebrauchte, polierte **Bettstellen** (Nusbaum) mit Feder-  
matratze, Haarmatratze und Stiel preiswürdig zu verkaufen Oranien-  
straße 18, Parterre rechts. 9070  
Eine fast noch neue **Chaise** (Dogare), vierzlig, ist preis-  
würdig zu verkaufen. Näh. Exped. 9004  
**Harzer Kanarienvögel**, vorzügliche Sänger, zu verkaufen  
Webergasse 14. 8748  
Ein gebrauchter **Schnepptarren** mit Kohlenaufzatz und ein  
Zehnlaubigen mit Leitern zu verkaufen. Näh. Expedition. 9003  
Eine neue **Plüschgarnitur** (braun) ist billig zu verkaufen bei  
L. Berghof, Tapetzer, Friedrichstraße 28. 4835  
Ein **Pandauer** mit Geschirr und 2 elegante **Pferde** sehr  
preiswürdig zu verkaufen. Näh. Michelsberg 3 im Laden. 9054  
Ein **Küchenhydrant** mit Glasauflauf und ein Kinderwagen  
find zu verkaufen Webergasse 16, 2 Treppen hoch. 9024  
Ein Viertel eines guten **Sperrholzplatzes** ist abzugeben. Näh.  
Emserstraße 13 im 1. Stock. 9147  
Ein fleißiger und zuverlässiger Schreiner empfiehlt sich im  
Poliren und Reparieren von Möbel gegen billigen Tag-  
lohn. Näh. Römerberg 7 im Vorderhaus bei Schreiner Wolf. 9166  
Eine Waschfrau gesucht Wellstrasse 30, Hinterhaus. 9110

Mädchen werden gesucht; solche, die in der  
Buchbinderei erfahren sind, erhalten den Vorzug.  
**L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei.**

Eine Frau sucht Beschäftigung in Nähern aller Art, besonders  
im Kleidermachen. Näh. Exped. 9224  
Ein reinliches, williges Mädchen sucht Monatsstelle für Morgens  
oder Mittags. Näh. Karlstraße 26, Hinterh., 2 Et. h. 9196

## Mädchen

für leichte Arbeit gesucht.  
**Rud. Bechtold & Comp.**, Mauergasse 4.  
**Gesucht** eine ältere, zuverlässige, unabhängige Monat-  
frau gegen gute Bezahlung. Näheres Nach-  
mittags Dozheimerstraße 28, Parterre. 9185  
Eine Frau sucht Beschäftigung im Nähen und Ausbessern.  
Näheres Expedition. 8589  
Ein Mädchen, welches ordentlich bügeln kann, sucht für den Sommer  
Beschäftigung in einem Bligelgeschäft. Näh. Exped. 8999

Geisbergstraße 4, Parterre, wird ein Mädchen für Haus-  
arbeit gesucht. 7895  
Ein starkes Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gegen hohen  
Lohn auf gleich gesucht Schulgasse 5. 8880  
Ein braves, fleißiges Dienstmädchen, das die Hausarbeit versteht,  
kann auf 1. März gute Stelle erhalten. Näh. Exped. 8898  
Eine Wirthschafterin gesucht. Näheres Expedition. 9044  
Eine gesunde Amme sucht eine Schenfstelle. Näheres bei Frau  
Klepper, Hebamme, Schulgasse 9. 9141  
Ein ordentliches, reinliches Mädchen wird gesucht Taunusstraße 8  
zwei Treppen hoch. 9113  
Ein junges, ordentliches Mädchen wird auf gleich gesucht. Näh.  
Goldgasse 16. 9128

## Gesucht.

Ein starkes, junges Mädchen, welches Kochen lernen will, findet gute  
Gelegenheit dazu. Näheres Expedition. 9191  
**Ein solides, kräftiges Hausmädchen** wird gegen hohen Lohn recht bald gesucht nach Biebrich, alter  
Kasernenplatz 3, I. 9148  
Es wird ein Hausmädchen gesucht, welches auch nähen kann,  
Sonnenbergerstraße 3. 9154  
Ein gebildetes Mädchen sucht Stelle als Buffet- oder Laden-  
mädchen oder als Bonne zu Kindern. Näh. im "Alten Nonnenhof",  
Kirchgasse 27. 9168

Respectable English person wishes to meet with a situation  
as nurse to children, no objections to sewing. Good references  
apply Louisestrasse 11, first floor. 9158  
Ein respectable Englishes Mädchen sucht eine Stelle als **Au-  
dermädchen** bei einer Herrschaft. Gute Zeugnisse sieben zu  
Diensten. Näheres Louisestrasse 11, Parterre. 9158  
Kirchgasse 4 wird ein Dienstmädchen gesucht. 8846  
Ein in allen Arbeiten erfahrenes Hausmädchen mit guten  
Zeugnissen wird gesucht Sonnenbergerstraße 41. Näheres von Nach-  
mittags 3-5 Uhr. 9079

Ein junger Mann mit ziemlich guter Handschrift wünscht, bei  
geringem Salair, Beschäftigung auf einem Bureau. Eintritt kann  
jeglich stattfinden. Adressen unter A. N. 50 nimmt die Expedition  
entgegen. 8052  
Einen Ladengehilfen (unverheirathet) sucht  
August Jumeau, Laditzer, Kirchgasse 5. 8602  
Ein braver Junge kann die **Schlosserei** erlernen Taunus-  
straße 21. 7751  
Ein ordentlicher Junge kann in die Lehre treten bei Fr.  
Steinmeier, Tapetzer, Ecke der Adelheid- und Oranienstr. 9071  
**1 Million Rm.** Gesellschaftsgelder sind pr. Ende Februar auf  
gute erste Hypotheken auszuleihen. Fr. Anfr. sub H. F. G. 9  
besorgt die Expedition d. Bl. 8854  
10,000 fl. sind zu 5 pCt. auf erste Hypothek am 1. Mai  
auszuleihen. Näh. Exped. 9150

**5000 Thaler** gegen sehr gute Nachhypothek und entsprechende Zinsen und Provision zu leihen gesucht. N. G. 9067  
**6000 Thlr.** werden auf erste Hypothek gegen doppelte gerichtliche Sicherheit auf 1. April c. zu leihen gesucht. N. Exp. 9092

**Gesucht** eine möblierte Parterre-Wohnung.  
 Expedition d. Bl. abgeben.

Verlangt wird auf 1. April im oberen Stadttheile (nahe der Anlagen) eine unmöblierte Bel-Etage, bestehend aus 6—7 Zimmern, Küche nebst Zubehör und Garten, auf längere Zeit. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ellenbogen gasse 11, 2 Treppen hoch, ist ein freundlich möbliertes Zimmer, mit auch ohne Kost, zu vermieten.

**Elisabethenstraße 8**  
 ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche z., mit oder ohne Möbel, auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 7489  
 Frankenstraße 9 sind im 3. Stock 3 Zimmer mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 8286

**Friedrichstrasse 33,** Ecke der Kirchgasse, wird die Bel-Etage, 8 Zimmer, Küche, 2 Mansarden, Balkon nebst Zubehör, vom 1. April ab für 1000 Gulden per Jahr Abreise halber an eine ruhige Familie vermietet. Zu besichtigen von 12 bis 4 Uhr. Sagemehl. 8807

**Helenenstraße 6,** Mittelbau 2 Treppen hoch, ist ein freundliches, möbliertes Zimmer zu vermieten. 7815  
 Hellmundstraße 3a ist der 4. Stock mit allem Zubehör auf 1. April oder auch später zu vermieten. Näheres daselbst im 4. Stock.

**Kirchgasse 22** ist die Bel-Etage und der zweite Stock auf 1. April zu verm. 7276  
**Oranienstrasse 4** sind zwei Wohnungen von je 5 Zimmern nebst Zubehör auf den 1. April zu vermieten. 9149

Römerberg 17a ist ein kleines Logis zu vermieten. 9190  
 Schützenhofstrasse 2 (Maison St. Petersbourg) ist ein schön möbliertes Salon mit 1—2 Schlafzimmern in der Bel-Etage anderweit zu vermieten. 3222

Taunusstraße 16 sind in der Bel-Etage möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 8503

Taunusstraße 24 ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten. 8695

Welltriftstraße 2 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 7966  
 Welltriftstraße 18 ist im Hinterhaus ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 8608

Eine Wohnung, mitten in der Stadt, von 4 Zimmern nebst Zubehör ist auf 1. April zu vermieten. Näheres Expedition. 8713  
 Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Schwabsacherstraße 22 (Alleeseite) im Hinterhaus. 8890

**Laden** in vorzüglichster Lage zum Ausverkauf oder Ausstellung auf mehrere Wochen zu vermieten. N. b. Exp. 8933  
 Ein anständiger, junger Mann findet in der Taunusstraße (nach der Straße) als Mitbewohner 1 auch 2 freundl. Zimmer. N. Exp. 8947

### Die Grust von Steffendorf.

Novelle von S. Fallung.

(Fortsetzung.)

Soweit diese Nachrichten in eine andere — in die eigene Familie von Felix Bitus hineinragten, ergaben sie, daß Melchior von Lamark, den Lastern des Trunkes und des Spiels im höchsten Maße verfallen, das Unglück der Gräfin Agnes, jener Schwester Irene's und des Grafen Bernhard, verschuldete. Als die Mittel der armen Agnes, welche den jungen Lamark aus tiefer Neigung geheirathet, nicht mehr hinreichten,

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

um die Kosten des von Lamark vollführten wüsten Lebens zu decken, ob die Verwandten von Agnes in deren eigenem Interesse sich von Lamark lossgagten, ging derselbe sogar zu Misshandlungen der unglücklichen Frau über. Sie ertrug seinen Zorn, seine schmachvolle Behandlung mit Geduld eines Engels. Da es aber rückbar wurde, daß Lamark, um seine Spielschulden zu tilgen, falsche Wechsel angefertigt, er deshalb aus seiner Stande ausgestoßen und zur gerichtlichen Untersuchung gezogen wurde, welche späterhin mit schmählicher Zuchthausstrafe und Verlust des Adels für ihn endigte — da war auch das Maß des Unglücks für Agnes von Lamark erfüllt. Sie verließ den Gatten, sie verließ Deutschland. In einer kleinen französischen Stadt sich niederlassend, suchte sie der Schmuck ihrer Heimath, der durch ihren Mann über sie und ihre Familie gebrachten Schande zu entgehen. Ihre erschütterte Gesundheit nötigte sie darauf, die Bäder von Tréport aufzusuchen.

Dort machte sie die Bekanntschaft der Frau von Sulpice Poirot. Beide Frauen, gleich fröhlich, schlossen sich innig aneinander. Frau Poirot war glücklicher als Agnes; denn sie erfreute sich der Liebe und Sorgfalt ihres verständigen und schlichten Gatten, der zu ihrer Pflege den Badeaufenthalt in Tréport theilte. Agnes von Lamark trug damals ihr erstes Kind unter dem Herzen.

Dieser Zustand erfüllte sie mit doppelter Verzweiflung. Was sollte aus diesem kleinen Wesen, wenn es zur Welt kam, werden? Würde nicht Melchior von Lamark dasselbe als das seelige zurückfordern, mögliche das Los dieses Kindes alsdann nicht von der Wiege an Schmach und Verderben sein?

Sulpice Poirot und dessen Frau hatten inniges Mitleid mit der unglücklichen jungen Frau. Sie beschlossen, ihr den Vorschlag zu machen, das Kind als das ihrige anzunehmen und zu erziehen.

Mit siebentägiger Hast und Aufregung willigte Agnes von Lamark in die Ausführung dieses Planes. Sie ordnete Alles, was erforderlich war, um den zu erwartenden Sprössling der Kenntnis und der Aufsicht Melchior von Lamark's zu entziehen, und schrieb nieder, was für den Fall eintretender Notwendigkeit zur Feststellung des wahren Familienstandes dienen sollte. Sie packte ihre gesammelte Habe, all' ihren ererbten Schmuck, darunter auch mehrere Geschenke und Briefe der Tante Irene — die letzteren wurden später zur Fälschung der Steffendorfer Urkunde benutzt — zusammen. Dies Alles, auch das von Céline überlieferte Medailloubild der Gräfin Irene überließ sie den Händen Sulpice Poirot's.

Nachdem dieses geordnet war, wurde sie ruhiger. Es zogen die letzten heiteren Tage für sie herauf, welche sie am Strand der See zu Tréport verbrachte.

Die Geburt der kleinen Célestine kostete der armen Agnes von Lamark das Leben. Treulich erfüllten an der hinterlassnen Waise Sulpice und dessen Frau das Gelübde ihrer Freundschaft. Aber auch die Frau Poirot folgte der Freundin nach wenigen Jahren in das Grab. So blieb die Erziehung Célestines — wie Célestine in der Poirot'schen Familie genannt wurde — der treuen, aber wenig dazu geeigneten Sorgfalt Sulpice Poirot's überlassen. — — —

Die Lampe war herabgebrannt, und der lichte Morgen blieb durch die Fensterscheiben, als Felix Bitus die Durchforschung dieser Papiere beendigt hatte. Von Brief zu Brief, von Blatt zu Blatt war er den darin bezeugten Nachrichten mit immer regerer Theilnahme, bald mit Erstaunen, bald mit Ueberraschung und Wehmuth gefolgt. Er blieb, nachdem er die Papiere forsam wieder zusammengebunden, noch lange in tiefem Nachdenken verloren. Er überdachte die wunderbare Fügung des Himmels, welche ihn an den Rand der Armuth geführt, zuvor aber schon durch seinen Weitstand Derjenigen Rettung verliehen hatte, welche in das Leben und den Kreis ihrer Familie zurückgeleitet, von seinem Haupte den drohenden Untergang abzuwenden bestimmt war. „Nein,“ sagte er aufsehend vor sich hin, „und wäre Céline durch tausend Eide gebunden, und wäre die ganze Hölle gegen sie wach — meine Aufgabe ist es, ihr Ruhe, Glück und Zufriedenheit zurückzugeben. Sie gehört fortan mir zu, sie ist von Neuem mein Pflegling — ich stelle sie sicher vor jeder Gefahr mit meiner Ehre, mit meinem eignen Leben! Denn nun weiß ich, weshalb von Anbeginn an, vom ersten Augenblick, wo ich sie sah, ein ahnungsvolles Gefühl zu ihren Gunsten in mir sich regte. Die Stimme der Natur, die geheimnißvolle Kraft des Blutes zogen mich zu ihr?“

(Fortsetzung folgt.)

Für die Herausgabe verantwortlich: J. Greiß in Wiesbaden.